

18.30 Uhr

Mittwoch, 13. November 2024

**Sigmund Freud Museum
Wien IX, Berggasse 19**



Wolfgang Pauli ^{1900 1958} **Das Gewissen der Physik**

Vortrag

Gerhard Ecker

Moderation

Andreas Schwarcz

Es wird höflichst um Anmeldung gebeten.

Nächstes Jahr begehen wir den 125. Geburtstag von Wolfgang Pauli, einem der einflussreichsten Physiker des 20. Jahrhunderts auf den Gebieten der Atom-, Kern- und Teilchenphysik. Seine bekanntesten Errungenschaften sind die Erklärung des Periodensystems der Elemente durch sein Ausschließungsprinzip (Nobelpreis 1945) und die Vorhersage des Neutrinos, das erst mehr als 20 Jahre später experimentell nachgewiesen wurde. Von seinen Kollegen wurde er als Gewissen der Physik bezeichnet, nicht zuletzt wegen seiner manchmal harschen Kritik an Ideen seiner Zeitgenossen. Das Verhältnis zu seiner Heimatstadt war gelinde gesagt zwiespältig. Um seine Person ranken sich zahlreiche Anekdoten, auf die im letzten Teil des Vortrags eingegangen wird.

Gerhard Ecker

PROGRAMM

Begrüßung und Moderation

Ao. Univ.-Prof. i. R. Dr. Andreas Schwarcz

Präsident der Gesellschaft der Freunde der ÖAW

Vortrag

Ao. Univ.-Prof. i. R. Dr. Gerhard Ecker

Theoretischer Physiker

Gerhard Ecker

Studium der Physik und Mathematik an der Universität Wien. Promotion 1968 mit einer Dissertation bei Walter Thirring. Universitätsassistent am Institut für Theoretische Physik. Nach zahlreichen Auslandsaufenthalten, darunter insgesamt vier Jahre am Europäischen Kernforschungszentrum CERN in Genf, Ernennung zum außerordentlichen Universitätsprofessor für Theoretische Physik an der Fakultät für Physik im Jahr 1986. Forschungsschwerpunkt ist die Theoretische Teilchenphysik. Seit dem Übertritt in den Ruhestand auch Beschäftigung mit der Geschichte der Kern- und Teilchenphysik.

Andreas Schwarcz

ist Mediävist und Mitglied des Instituts für österreichische Geschichtsforschung Wien; seine Spezialgebiete sind Spätantike, Frühmittelalter und historische Chronologie. Seit 14. Dezember 2022 ist er Präsident der Gesellschaft der Freunde der ÖAW.